

✓ J. ces. + ag.
 (7/34)

RSHA

tež dobre známý pro
 moci mzu

nr. 34
 Centered

NH - 11.709/1

Saarbrücken, am 8. Dezember 1941.

Betr. : Rationierung von Lebensmitteln in
italienischen Gasthöfen.

Allgemein wird in Italien versucht, die Frage der Rationierung in den Gasthöfen derart zu regeln, daß man die Gasthöfe in verschiedene Kategorien einteilt und für jede Kategorie einen Preis für ein komplettes Essen festlegt. In einer Kategorie kostet beispielsweise ein Essen 25 Lire als Grundpreis. Bedienung, Wein usw. wird außerdem gerechnet. Eine Verabfolgung von Speisen über das feste Essen hinaus ist streng verboten. Das Verbot wird jedoch derart umgangen, daß eine zusätzliche Abgabe von Speisen als Likör oder Wein berechnet wird.

Centered

Orig. = Z. d. A. 1111.

Centered

NH - 11.709/2

Saarbrücken, am 8. Dezember 1941. 587

Betr. : Mißstimmung über Schiebungen in Italien.

Die Verfügung, daß Läden, in denen Textilien und Schuhwaren verkauft wurden, volle 4 Wochen oder noch länger geschlossen bleiben mußten, erregte eine lebhaftere Mißstimmung. Zuverlässig wird bekannt, daß während dieser Sperrzeit alles, was nur verschoben werden konnte, verschwand, damit noch vor der offiziellen Bestandsaufnahme die Lager geräumt wurden.

Orig. = Z.d.A. 1223

Centered

NH - 11.709/3

Saarbrücken, am 8. Dezember 1941.

589

Betr. : Bestechlichkeit italienischer Beamter.

Die Bestechung der italienischen Beamten war in den letzten Jahren gang und gäbe. Was sich z.Zt. abspielt, rüttelt an den Fundamenten des italienischen Staates und man fragt sich mit Sorge, wohin diese Bestechlichkeit noch führen wird. Die süditalienischen Kontrollorgane werden in Italien geradezu als eine Landplage bezeichnet.

Orig. L.A.A. 1224

4

NH - 11.709/4

Saarbrücken, am 8. Dezember 1941.

Betr. : Stimmung der italienischen Bevölkerung gegenüber Deutschland.

Außer Juden, Schweizern und einigen Klerikalen findet man in Italien nur selten Personen, die sich gegenüber Deutschland feindlich auslassen. Von einer Stimmung des Volkes gegen Deutschland zu reden, ist entschieden abwegig. Allgemein werden die deutschen Leistungen uneingeschränkt bewundert. Man ist geradezu zerknirscht darüber, daß nach Ansicht der Italiener selbst, das italienische Heer bei entscheidenden Operationen versagt hat. Die Kriegsmüdigkeit ist allerdings sehr ausgedehnt. Es steht zu befürchten, daß die pazifistische Strömung im gleichen Maße wächst, wie Teuerung und Korruption voranschreiten.

Orig. L. d. A. 3311.

5

UB

587

Nur zum internen Dienstgebrauch!

=====

Vortraulich

A u s l a n d s d i e n s t

Bericht Nr. 1957/41

H/vS. // I t a l i e n

add UB 50/111.

S t i m m u n g s b e r i c h t

Rom, den 11. Dezember 1941

Von einem alten Mitarbeiter, der sich
z.Zt. in Italien aufhält, erhalten wir
nachstehenden politischen Überblick.

Charakteristisches aus Italien

Was ich militärisch bei meiner Durchreise an der italienischen Grenze, die als gefährdet gilt, sah, machte einen zufriedenstellenden Eindruck. Das Verhältnis namentlich von Offizier und Mann war disziplinierter. Oft sah es so aus, als ob man etwas darin suchte, dieses auch nach aussen hin zum Ausdruck zu bringen. Das gleichwertig Beste, was der Italiener hat, d.h. die Divisionen des nördlichen Italiens stehen zur Zeit in Nordafrika. Sie bewähren sich bisher mit unserer Mithilfe und halten vorzüglich durch. Der an Zahl überlegene Feind führt ja z.Zt. sogenannte Abnutzungsgefechte.

Das italienische Volk ist kein Soldatenvolk mehr. Das tiefinnerlichste Gefühl für Waffenehre gibt es - die Ausnahmen in desto grösseren Ehren! - nicht. Dazu kommt die religiöse Rührseligkeit. So wunderbar sie für eine andere Welt und als religiöses Ideal ist, so gefährlich kann sie für den Kampf um das irdische Dasein werden. Und gegenüber den Divisionen des Bolschewismus mit seiner fanatischen Kraft hilft eben auch nur die Kraft, sonst werden wir zu indischen Kulis gemacht.

- - - - -

6

Reichssicherheitshauptamt
VI B 8 A⁴: 25921 /4lg

Berlin, am 11. Dezember 1941.

588

An
VI B 5
im Hause

Geheim!

Betr.: Politische Lage in Italien.

Ein rumänischer Diplomat, der kürzlich aus Madrid kommend in Bukarest eintraf und sich auf der Durchreise in Italien aufhielt, äußerte gegenüber einem hiesigen VM, daß die Lage in Italien sehr gespannt sei. Besonders schlechte Stimmung herrsche in italienischen Militärkreisen, die behaupten, daß die gegenwärtige englische Offensive ausschließlich gegen Italien geführt werde, und zwar sowohl zur Luft gegen das italienische Mutterland als auch in Afrika. Die Stimmung in Italien sei sehr pessimistisch. Man glaube, daß die Dynastie irgendetwas unternehmen werde, um die Position Mussolinis zu beschränken und dadurch die Lage Italiens zu verbessern. Der rumänische Diplomat behauptet, daß irgendwelche Vorbereitungen in diesem Sinne durch Vertrauensleute des italienischen Herrscherhauses im Ausland im Gange seien.

I.A.

Wi.-

Reuter

Z. d. A. 1952/111.

4

Centered

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~44~~

SD-Abschnitt Saarbrücken

VI - 25 - Fl./De.-

Saarbrücken, den 8. Dezember 1941.
Trillerweg 38
Fernsprecher 26751

549

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

Geheim

An das
Reichssicherheitshauptamt
- Amt VI -
B e r l i n

Reichssicherheitshauptamt	
(33)	
Geheim	
am: 12 DEZ 1941	
18213	4

Am VI	Uhrzeit	Anlagen
26131	15. DEZ 1941	4 + 4
UB 5		

Betr. : Meldungen NH - 11.709.
Vorg. : Auslandsberichterstattung Italien.
Anlg. : 4 Meldungen (zweifach).

Die dem Schreiben beigegefügt 4 Meldungen in doppelter Ausfertigung wurden von NH 11.709 überreicht.

1) Orig. Anlagen ad 204.
2) ad UB 5 sep 1941.
3) Auskünfte

[Signature]
H-Obersturmführer

Da wegen der Weihnachtsfeiertage der Wochenbericht vom 27. Dezember 1941 ausfallen wird, ist der Umfang des vorliegenden Wochenberichts vom 20. Dezember 1941 verstärkt worden.

Die Lage in Italien.

Ein Industrieller, der Mitte Oktober in Italien weilte, hat uns seine Aufzeichnungen überlassen, die grundsätzlich auch gegenwärtig noch zutreffend sind und deren ersten Teil wir bereits in der Vorwoche (Folge W 127 vom 13. Dezember) gebracht haben.

Die Vorbereitungen für etwas, was unserer Kleiderkarte ähnlich werden könnte, sind eingeleitet worden. Zunächst wurde der Verkauf von Stoffen aller Art verboten und es wurde bestimmt, dass bis zum 20. Oktober 1941 Inventuren aufzunehmen sind. Die diesbezüglichen ^{Centered}Formulare sind etwa 3 Wochen nach Bekanntwerden der neuen Massnahmen jetzt den Kaufleuten zugestellt worden. Was sich in der Zwischenzeit getan hat, ist unbeschreiblich. Jeder Laufmann war gerne bereit, seine Stammkunden zu befriedigen und hat, da er noch nicht kontrolliert werden konnte, ruhig Ware abgegeben. Wie die Inventuren ausfallen werden, kann man sich vorstellen.

Auffallend sind die Nachrichten gewesen, dass von Seiten des deutschen Militärs grosse Aufkäufe gemacht worden sind. Insbesondere hat sich dies natürlich in Sizilien bemerkbar gemacht, wo die grössten Truppenkontingente durch längere Zeit lagen. Vor allem Schuhgeschäfte sollen phantastische Hochkonjekturen erlebt haben, aber auch Textilwarenläden etc.

Die Aufkauferei hat dazu geführt, dass Bestimmungen herauskamen, denen zufolge bei Verkäufen im Werte von über Lire 20.- die Identitätskarte vorgelegt werden muss, damit nur Italiener bzw. in Italien lebende Ausländer einkaufen können.

Ich habe verschiedentlich beobachtet, dass diese Vorschrift nicht eingehalten wird, dass im Gegenteil die Kaufleute noch recht zufrieden sind, wenn sie Umsatz machen.

Was das Leben des Fremden anbelangt, der sich in Restaurants verpflegen muss, ist festzustellen, dass die Versorgung noch immer mehr als ausreichend ist. Vollkommen verschwunden sind die Vorspeisen. Ausser an fleischlosen Tagen, ist Fleisch in Restaurants frei, ebenso wie alle anderen Lebensmittel, bis auf Reis, Spaghetti und Brot. Es ist mir während meines langen Aufenthaltes kaum jemals vorgekommen, dass man Karten von mir verlangt hätte und eine Genauigkeit besteht nur darin, dass die Anzahl der Gänge eingehalten und nicht überschritten wird.

Mir ist nicht ein einziger Fall vorgekommen, dass man mir als Deutschem unfreundlich begegnet wäre, im Gegenteil, das äussere Benehmen lässt auf eine günstige Stimmung schliessen.

In Anbetracht des Umstandes, dass die Ernährungslage nicht rosig ist, dass die Kohlensituation sehr ernst zu betrachten ist, ist es wichtig, dass wenigstens die Arbeit erhalten bleibt. Wie mir mitgeteilt wird, wird von Seiten des Reiches auch Arbeit nach Italien verlegt, weil man es für vorteilhafter hält, die Arbeit zum Arbeiter zu bringen, statt diesen unter komplizierten Verhältnissen der Arbeit zuzuführen. Es erscheint wichtig, dass in dieser Richtung weitgehendst weitergearbeitet wird, denn es fällt auf, dass man immer wieder von den unterschiedlichsten Persönlichkeiten hört, dass der Winter wohl zur Not überstanden werden kann, dass man aber im Frühjahr ganz ernstlich mit Unruhen rechnen muss. Es wirkt unangenehm, wenn man dauernd die Redewendung hört: "Ja, bis zum März 1942 können wir es aushalten, aber dan".-

Mussolini hat sich in letzter Zeit von den Leitern der politischen Verwaltung und von den Kommandanten der Staatspolizei Vortrag halten lassen. Während die Ersteren bemüht waren, alles im rosigsten Licht darzustellen, hat die Polizei klar gesprochen, worauf Mussolini die Erklärung abgegeben habe, es sei ihm angenehm, ein offenes Wort gehört zu haben, man solle aber keine Sorge haben, denn im März 1942 werde sich eine ganz neue Situation ergeben haben.

Grosse Sorge bereitet die zunehmende Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenunterstützung beträgt bei Arbeitern nach 1. Woche Lire 7.- täglich pro Arbeitstag durch 4 Monate. Angestellte erhalten nach 14 Tagen Lire 10.- pro Tag, bei sonst gleichen Bedingungen.-

Für den Fremden auffallend sind verschiedene Aufschriften, von denen ich nur einige erwähne. In sehr vielen Geschäften, ebenso wie in Gasthäusern, findet man ein grosses Plakat mit der Aufschrift: "Siamo in guerra" (Wir sind im Krieg).

Sehr nett sind Plakate, wo darauf hingewiesen wird, dass jede Verschwendung, insbesondere von ^{Centered}Lebensmitteln, ein Verbrechen am kämpfenden Soldaten ist.

Ein Maueraufdruck ist mir in Venedig aufgefallen: "Chi tocca il Duce - pericolo di morte", zu deutsch sinngemäss übersetzt: "Tod jedem, der den Duce berührt."

Zum Schluss noch ein Hinweis auf das Benehmen unserer Landsleute: Im allgemeinen kann man es mit einem Wort abtun:

e r s c h ü t t e r n d .

Das Benehmen der Reisenden, die hinunterkommen, ist weitgehendst schuld an der aufkommenden Misstimmung - nicht nur die Tatsache, dass alles mögliche aufgekauft wird, sondern auch wie aufgekauft wird. Die hungrige Art und Weise, wie das geschieht, die Art, wie in den Lokalen richtiggehend gefressen wird, erweckt den Eindruck, dass wir am Hungertuch nagen.

Dazu kommen die blödsinnigsten Kommentare und Redensarten, die einem immer wieder das Wort des Führers aus "Mein Kampf" in Erinnerung bringen. Der Führer bezeichnet die Schwatzhaftigkeit des Deutschen als eine Nationkrankheit. Wenn man im Inland schon oft unangenehm berührt ist von der leichtfertigen und dummen Gerüchtemacherei, so erkennt man erst richtig die Gefahr, wenn man im Ausland ist.

Es ist mehr als begreiflich, dass Jeder, der in ein fremdes Land kommt, sich an der Abwechslung erfreut und heute gerne auch dies oder jenes kauft, was er bei sich zuhause entweder nicht oder in entsprechender Qualität bekommt. Nur die Art und Weise, wie das alles gemacht wird, und dazu des Gerede, beweisen immer wieder den völligen Mangel an politischen Instinkt und an Würde.

Wenn sich all' das noch abspielt bei Leuten, die womöglich das Parteiabzeichen tragen, dann darf man sich wirklich nicht wundern, wenn die Sympathien nicht wachsen. In den Rahmen des hier Gesagten, gehören dann noch so nette Taktlosigkeiten, wie z.B. folgende: Ein Deutscher sagt einem Italiener, ausgerechnet in Turin, welche Stadt, man möchte fast sagen zur Hälfte von der Autoindustrie lebt:

"Na, Ihr könnt nach dem Krieg mit Euren lächerlichen Autos einpacken - wir werden die Autos liefern und Ihr könnt uns ja Apfelsinen verkaufen."

Solche herzhaft taktvolle Redensarten sind uns ja im Laufe der Jahre zur Genüge bekannt geworden - wie oft habe ich selbst als deutscher Unternehmen mir ähnliche Redensarten über das Protektorat anhören können.-

Ich habe versucht, die Angaben des Fürsten Sergio Romanowsky über die politischen Tendenzen des Ministers des Äußeren Grafen Ciano zu kontrollieren. Aus ersichtlichen Gründen ist es nicht leicht, zur Wahrheit zu kommen, aber ich glaube persönlich, daß die mir von einem italienischen Gesandten in einem der besetzten Länder gegebene Auskunft ungefähr den Tatsachen entspricht. Er behauptet, daß Ciano überall und in jeder Schicht der Gesellschaft unbeliebt ist, und daß die Armee dem Duce anheimstellte, ihn von seinem Posten zu entfernen: Mussolini soll sich jedoch geweigert haben, irgendeine Änderung vorzunehmen. Dem Gesandten zufolge hat Ciano keine politischen Ansichten, sondern denkt nur an seinen persönlichen Vorteil. Infolgedessen würde er es nicht wagen, Verhandlungen für einen Separatfrieden einzuleiten, wenn er nicht hundertprozentig sicher wäre, daß das Volk ihn unterstützen würde: dies sei aber nicht der Fall. Ciano soll über seinen Empfang in Berlin sehr zufrieden sein; es sei wahrscheinlich, daß er es für vorteilhafter halten wird, der Achse treu zu bleiben. Der Gesandte fügte hinzu, daß seiner Meinung nach die Abneigung gewisser Schichten des italienischen Volkes gegen Deutschland in erster Linie darauf zurückzuführen sei, daß sie glauben, daß die Deutschen das faschistische Regime in Italien um jeden Preis retten wollen. Ich bemerkte, daß während des Kriegs kein anderer Kurs für Deutschland möglich sei; er stimmte mit meiner Meinung überein, sagte aber, daß es sich nach dem Krieg ändern müßte, weil neun Zehntel des italienischen Volkes gegen das Regime sei.

Der Gesandte sagte, er glaube nicht, daß es zu einem Volksaufstand kommen werde, obwohl man viele Gerüchte darüber hört. Ich glaube es auch nicht, nicht nur weil das italienische Volk im Grunde sehr patriotisch ist, sondern auch weil es fähig ist, viel zu entbehren, was für ein anderes Volk unentbehrlich wäre. Ich glaube, daß es nicht übertrieben wäre, zu behaupten, daß der Arbeiterstand seit zwei Monaten an Hunger leidet. Es gibt zwar eine Kontrolle der Preise, aber kein Mensch achtet darauf. Die Brotration (200 Gramm am Tag mit 100 Gramm extra für die Arbeiter) reicht nicht aus für einen Mann, der beinahe keine Teigwaren, Reis oder Fleisch kriegt. Butter ist nicht zu haben; der amtlich festgesetzte Preis des Öls ist fünfzehn Lire den Liter, aber zum amtlichen Preis ist kein Öl zu haben. Dagegen kann man so viel kaufen wie man will, wenn man bereit ist 60 oder 70 Lire zu bezahlen, - was für den Arbeiter unmöglich ist. Für konserviertes Fleisch und dergleichen sind Preise festgesetzt worden, aber die Geschäfte verlangen das Doppelte.

Manchmal werden kleine Firmen zu Geldstrafen oder sogar zur Schließung des Geschäfts für einige Tage verurteilt, aber die vornehmen Firmen werden nicht gestört, oder bezahlen im schlimmsten Fall die Geldstrafe und steigern ihre Preise weiter. Verschiedene Zeitungen haben protestiert, besonders die Organe der Partei in den Provinzen. Der Popolo d'Italia schrieb neulich, daß "Mailand, wie Turin, wie Rom, wie jede andere Großstadt, sich nicht nur für einen Winter sondern für mehrere mit den versteckten Lebensmitteln ernähren könnte." Doch die Regierung hat nicht eingegriffen, und es ist für jeden irgendwie bemittelten Haushalt eine Selbstverständlichkeit, am schwarzen Markt zu kaufen. Nur die Arbeiter, die die gesetzwidrigen Preise nicht bezahlen können, bekommen wirklich nicht genug zu essen.

LB Die Vita Italiana veröffentlichte im November einen Artikel über die Preisfrage mit dem Vorschlag, besondere Komitees zu bilden, die das Recht hätten, die Waren jedes Geschäfts zu beschlagnahmen, in dem unerlaubte Preise verlangt werden. Der Verfasser schrieb weiter, daß die Komitees aus erprobten Faschisten bestehen müßten, die jedem Druck und jedem Einfluß widerstehen könnten: er konnte nicht deutlicher durchblicken lassen, daß es seiner Meinung nach auch Faschisten gibt, die nicht zu diesen Kategorien gehören. Vielleicht war das der Grund, daß die Zeitschrift am folgenden Tage beschlagnahmt wurde. Jedenfalls entsprechen die Angaben des Artikels den Tatsachen; die Preise, auch von kontrollierten Lebensmitteln, steigen von Tag zu Tag; es gibt keinen Einheitspreis für die verschiedenen Städte, und die Regierung macht so gut wie keinen Versuch, die Lage in Ordnung zu bringen. Das Volk ist ohne Ausnahme der festen Meinung, daß es an der Unfähigkeit und Nachlässigkeit der Regierung liegt, und vergleicht das Chaos in Italien mit der Preisordnung in Deutschland.

Eine kleine Sensation wurde neulich hervorgerufen durch einen Vortrag über Georgien unter dem Patronat des ministero di Cultura Popolare. Der Vortragende endete seine Ausführungen mit einem Gruß an den künftigen König von Georgien. Der Fürst Bagration, der allein in der ersten Reihe saß, nahm den Gruß gnädig entgegen: er soll sich auch schon "Königliche Hoheit" nennen lassen. Niemand hatte früher gewußt, daß er überhaupt als Kandidat zum Thron zu betrachten sei, aber es scheint, daß die italienische Regierung ihn inoffiziell anerkannt hat. Seine Frau ist Italienerin: ich kenne ihn nicht genug, um beurteilen zu können, ob er auch andere Qualifikationen besitzt. In den Kreisen der russischen Emigranten ist man besonders empört darüber, obwohl ich glaube, daß die meisten

sich mit der künftigen Unabhängigkeit Georgiens bereits abgefunden haben angesichts der Tatsache, daß der Staat Georgien schon existierte und erst von den Sowjets annektiert wurde. Dagegen scheinen sie sich mit der Bildung eines ukrainischen Staates nicht abfinden zu wollen und verteilen anti-ukrainische Propaganda unter den italienischen Journalisten. Ihre Anstrengungen haben selbstverständlich keine Wirkung; die italienische Presse hat in den letzten Monaten viele Artikel über die ukrainische Nationalbewegung veröffentlicht, und ein italienisch-ukrainisches Wörterbuch ist neulich erschienen. Jetzt fangen sie an, von dem künftigen russischen Irridentismus in Kieff zu sprechen, und prophezeien, daß es in künftigen Europa keinen Frieden geben wird, wenn die russischen Ansprüche nicht befriedigt werden. Ihre Einstellung ist an und für sich sehr unwichtig, liefert aber einen klaren Beweis, daß die Weigerung des deutschen Generalstabs, die Emigranten als Dolmetscher oder Propagandisten an der Ostfront zu benutzen, mehr als berechtigt war.

Centered

Nur zum internen Dienstgebrauch!

Vortraulich

A u s l a n d s d i e n s t

Bericht Nr. 1606/41

W/MA

I t a l i e n

S t i m m u n g s b e r i c h t

Rom, den 17. Oktober 1941

Russlanderfolge und Stimmungsumschwung

Die anhaltenden Erfolge der deutschen und verbündeten Waffen auf den Schlachtfeldern des Ostens erweisen sich weiterhin als wirksamstes Mittel zur Auffrischung und Besserung der hiesigen politischen Stimmung. Der Fall von Odessa hat ausserordentlich beeindruckt. Die Zweifel über den Ausgang des Ringens im Osten sind verstummt.

Die neue Lage kommt auch der Haltung der Italiener dem Reich und den Deutschen gegenüber - eine Haltung, die in den letzten zwei Monaten manche Trübung erfahren hatte - sichtlich positiv zugute. "Im August und September" - schrieb M. Appellius am 16.d.M. im 'Popolo d'Italia' - haben in Italien die kleinen Strategen, die Schwachen im Glauben und die ewig Fragenden nicht gefehlt, die mit traurigem Auge und hängendem Mund ihren organischen Pessimismus über die Folgen des russischen Widerstandes arbeiten liessen, ohne die nötigen Elemente zu einer begründeten Urteilsbildung zu besitzen."

Diese Zeilen sind dahin zu korrigieren, dass damals die grosse Mehrheit aller Italiener dem Pessimismus verfallen war. Heute ist an seine Stelle neue Zuversicht getreten. Sie stellt das grosse und wertvolle Korrektiv dar, das die akuten Versorgungsschwierigkeiten und innerpolitischen sonstigen Sorgen überwinden hilft.

17

Sicherheitsdienst des RFSS

SD-Hauptamt

111 (Berichte an das A.A.)

Sachakten

VI E 1 Rm/Bu AZ:VI E 510 141

Berlin, den 24. Jan. 1941

Geheim!Vfs.I. Schreibe:

An das

Auswärtige Amt
z. Hdn.d. Leiters der Abteilung Deutschland
Herrn Gesandten L u t h e rB e r l i n W.35
Rauchstrasse 11Betr.: Meldungen aus Italien.Vorg.: Ohne.Anlg.: - 1 -

Centered

In der Anlage wird eine Zusammenstellung in der letzten Zeit angefallener Nachrichten aus Italien zur Kenntnisnahme übersandt.

Sofern sie charakteristisch sind, werden zukünftig auch Gerüchte mit angeführt, jedoch ausdrücklich als solche bezeichnet werden.

Es ist beabsichtigt, weitere Nachrichten in der gleichen Form in kurzen Abständen zu übermitteln.

II. Z.d.A.VI E 12(111).

III. Z.d.Generalakten.

VI

VI E
i.A.VI E 1
i.A.

MELDUNGEN AUS ITALIEN

Centered

I. Allgemeines.

Meldungen aus den verschiedensten Kreisen zeigen, dass die italienische Bevölkerung jetzt allgemein einen deutschen Durchmarsch durch Bulgarien und einen Entlastungsangriff auf Griechenland erwartet. Eine Liquidierung des griechischen Abenteuers wird bis zum Frühling bereits als sicher bezeichnet, wobei die jüngsten deutsch-russischen Verträge die Sicherheit bestärkt haben, dass Russland und damit auch die Türkei einer deutschen Entlastungsaktion nichts in den Weg legen werden. Kriegsentscheidende Bedeutung wird im Denken der breiten Masse aber weder der Endentscheidung in Griechenland, noch der Verstärkung des Kampfes im Mittelmeer überhaupt beigemessen. Die italienische Bevölkerung denkt sich - z.T. sicher unrichtig - den Krieg infantistisch. Nach wie vor wird auf eine Entscheidung durch die Invasion Englands gewartet. An sich gut informierte und deutschfreundliche italienische Kreise äussern die Hoffnung, dass die Gerüchte über einen deutsch-italienischen "Alexanderzug" Griechenland - Türkei - Syrien - Suezkanal absichtlich lanciert werden, um England von der Verteidigung seiner Insel abzulenken, mit anderen Worten, dass es sich um einen gross angelegten Bluff handle.

Dass die italienischen Niederlagen an den militärischen Fronten, abgesehen von den falschen politischen Voraussetzungen, mit denen beispielsweise die Aktion gegen Griechenland gestartet wurde, zum grössten Teil auf mangelnde Ausrüstung, fehlende Panzer in Libyen, schwierigen Nachschub usw. zurückzuführen sind, spricht sich in der Bevölkerung immer mehr herum. Dass beispielsweise grosser Munitionsmangel herrscht, geht aus einer Meldung

aus Oberitalien hervor, wonach aus den Befestigungsanlagen längs der italienisch - jugoslawischen und der italienisch-deutschen Grenze, deren Ausbau schon längere Zeit eingestellt worden ist, die im vergangenen Sommer zum grössten Teil mühselig in die Höhenstellungen gebrachten Vorräte an Artilleriemunition mit Lastwagen wieder abtransportiert und in den Stationen Camporosso und Pontebba zur Verladung gebracht werden.

II. Innenpolitische Vorgänge und Vorgänge in Partei und Staat.

In Auswirkung der italienischen Misserfolge hatte sich in den grösseren Städten immer schärfer eine bürgerliche Intellektuellenschicht hervorgehoben, die defaitistisch, deutschfeindlich und kriegsgegnerisch gestimmt ist und jede Gelegenheit zur Propaganda in diesem Sinne benützt. Dieser zahlenmässig zwar nicht sehr grossen, aber infolge ihres Einflusses in Staat und Wirtschaft keineswegs unbedeutenden Minderheit gehören auch insgeheim viele hohe Beamte an. Diese Clique stellte sich die Beendigung des Krieges für Italien etwa folgendermassen vor:

Die militärische Unterlegenheit der italienischen Armee und Marine werde Rom vor die Alternative stellen, zwischen noch stärkerer deutscher Unterstützung und einem Separatfrieden zu wählen. Die deutsche Unterstützung sei jedoch für die italienische Unabhängigkeit gefährlicher als die Politik Englands. Mussolini werde "starrköpfig" bleiben und den ersten Weg einschlagen. Die Bevölkerung werde aber kriegsmüde sein und sich gegen die deutsche Bevormundung auflehnen, umso mehr, als England Italien nicht vernichten, sondern leben lassen wolle. Die inneren Spannungen in der Faschistischen Partei würden bei dieser Gelegenheit so stark werden, dass das Königshaus und die Wehrmacht einzugreifen Anlass finden würden. Es würde zu einem Übergangskabinett, etwa unter Grandi, kommen, das ein Waffenstillstandsgesuch an England und Griechen-

- 3 -

land richten müsse. Die Friedensverhandlungen und den Wiederaufbau werde eine gemässigt nationalistische Regierung mit Unterstützung des Königshauses und der Kirche führen. Italiens "Pétain" werde Marschall Badoglio sein.

Dass Marschall Badoglio als zukünftiger "Pétain" Italiens von diesen Kreisen ausersehen ist, dürfte in unmittelbarem Zusammenhang mit einer anderen Meldung stehen, wonach Marschall Badoglio den Krieg in Libyen durch Verweigerung der von Marschall Graziani angeforderten Panzerwagen bewusst sabotiert habe, um nach einer Niederlage zu einem Separatfrieden mit England zu kommen.

Die Ankunft und der erste Einsatz des deutschen Luftkorps in Italien hat jedoch die Propaganda der vorerwähnten Opposition insofern entscheidend beeinflusst, als sich diese Kreise nunmehr darüber klar sind, dass die Anwesenheit deutscher Soldaten in Italien Separatfriedensversuche sehr erschweren werde. Man sagt sich also, dass man den Krieg zusammen mit Deutschland durchhalten müsse.

Zu den Auseinandersetzungen innerhalb der Faschistischen Partei, ob die Schuld an den Niederlagen mehr in der politischen oder in der militärischen Führung zu suchen ist, ist folgender Vorfall interessant:

Die Parteiinspektoren hatten den Auftrag erhalten, alle Schuld auf Marschall Badoglio abzuwälzen und diese Ansicht innerhalb der Partei und in allen Versammlungen restlos durchzusetzen. Diese von den Parteiinspektoren auftragsgemäss in Szene gesetzte Kampagne hat in den Kreisen der alten Squadristen grosse Erbitterung hervorgerufen. Eine Versammlung von 200 Squadristen der Ortsgruppe Trevi-Colonna (römische Stadtmitte) ist äusserst stürmisch verlaufen. Als erklärt wurde, es sei jetzt die Zeit gekommen, wieder vom Stocke Gebrauch zu machen, wurde gerufen: "Wir werden nicht die Leute auf der

- 4 -

23

Strasse, sondern den Minister verprügeln, den wir kennen!" Zur Sache selbst haben es die Squadristen in Rom abgelehnt, für oder gegen den Generalstab Stellung zu nehmen.

Unabhängig von den Auswirkungen des Kampfes zwischen den zwei verschiedenen Lagern innerhalb des P.N.F. muss noch auf eine weitere Schwierigkeit hingewiesen werden, die der Partei durch die Einstellung der breiten Masse zu Deutschland erwächst. Die breite Masse, besonders der italienische Arbeiter, zeigt im Gegensatz zu der Intellektuellenschicht in stärkerer Masse offene Sympathie für Deutschland. Diese Sympathie geht jedoch Hand in Hand mit einer wachsenden Entfremdung der breiten Masse vom Regime. Deutschland wird militärisch, wirtschaftlich und sozial als Vorbild hingestellt. Die sozialen Spannungen haben sich in Italien im Zeichen des unleugbaren Kriegsgewinnlertums der Industrie und verschiedener bürokratischer und parteilicher Stellen und der Versorgungsschwierigkeiten für die Bevölkerung verschärft. Es ist oft überraschend, dass ganz kleine Leute genau über den deutschen Sozialismus unterrichtet sind und nationalsozialistische Methoden für Italien fordern.

Es sind verschiedentlich Meldungen eingegangen, wonach in den Werften von Fiume des öfteren Sabotage verübt worden sei. Jetzt wird berichtet, dass in einer Werft in Fiume 300 - 400 Angestellte entlassen worden sind, eine Massnahme, die auf diese Sabotagefälle zurückgeführt wird. Unter den Entlassenen soll sich auch der Urheber, ein Kommunist, befinden.

III. Gerichte über führende Persönlichkeiten.

Bemerkenswert und auffällig ist die Erscheinung, dass es jetzt wieder eine Hochflut von Gerüchten um Mussolini

gibt. Selbst treue Parteimitglieder und alte Kämpfer sind offenbar von einer Vertrauenskrise erfasst. Der Duce sei alt geworden und Opfer seiner schlechten Ratgeber, hört man gerade aus diesen Kreisen. Böswillige, vor allen Dingen von Antifaschisten verbreitete Gerüchte führen alte und neue Geschichten mit Frauen an. Ein Nachlassen der Willenskraft des Duce glaubt auch Senator Giannini feststellen zu müssen, der in diesem Zusammenhang kürzlich sinngemäss etwa folgendes äusserte: Der Duce empfangt am Tage etwa 20 Kommissionen. Allen sage er: "Sehr schön, machen Sie, was Sie vorgeschlagen haben." Dabei sei zu berücksichtigen, dass ein Vorschlag mitunter im Gegensatz zum anderen stehe.

Auch die Gerüchte über Graf Ciano haben sich verstärkt. Viel werden in höheren italienischen Partei- und Wirtschaftskreisen Korruptionsaffären, wie etwa die nachfolgende, verbreitet:

Man erzählt sich in diesen Kreisen, dass Ciano zu einer Italienerin, deren Mann Jude sei, Beziehungen unterhalten soll. Der Mann dieser Frau, namens Romeo Cucerini, sei zum Direktor einer grossen Firma (Conten Coats) gemacht worden, welche 12% Dividende ausschütete und es Ciano ermögliche, monatlich einen Gewinn von etwa 500 000 Lire einzustecken. Cucerini sei ausserdem mit Hilfe Cianos zum Commendatore der grossen jüdischen Seifenfabrik Pollitzer in Rom bestellt worden.

IV. Wirtschaftliche Lage.

Die neue "Generaldirektion für das Ernährungswesen" des Landwirtschaftsministeriums unter Tassinari hat ein neues Amtsgebäude in Rom bezogen und führt gegenwärtig eine Bestandsaufnahme für eine Reihe von Lebensmitteln durch, die die Grundlage für die neu zu gestaltende Rationierung bilden soll. Grundsatz des neuen Systems soll sein:

Ausdehnung der Bewirtschaftung auch auf Brot, Einführung einer "Grundration" für das ganze Staatsgebiet, zu der in den einzelnen Provinzen je nach Vorräten und durchschnittlicher Lebenshaltung der Bevölkerung Zuschläge treten. Diese Regelung musste nach allgemeiner Ansicht getroffen werden, weil das Transportproblem schwere Sorgen machte. So herrscht unmittelbar vor den Toren Roms im Sabiner- und Abruzzengebiet regelrechter Hunger, weil nicht einmal Polentamehl in ausreichender Menge angeliefert werden kann. Auch andere Waren als Lebensmittel werden knapp, weil die Bahnen trotz eingeschränkter Personenverkehrs überlastet ist, so insbesondere Holzkohle und Benzin. Die Bevölkerung erklärt sich das Missverhältnis zwischen den jahrelangen Versicherungen der erreichten Nahrungsfreiheit und der jetzigen mangelhaften Versorgungslage summarisch mit umfangreichen Lieferungen an Deutschland (hier müsste eine entsprechende Propaganda als Gegenwirkung einsetzen). Zweifellos ist aber neben dem Hamsterwesen vor allem der jede Art von Spekulation begünstigende Umstand für die Heranbildung der Ernährungs-^{Centered}krise massgeblich, dass mit der Rationierung viel zu spät begonnen wurde, weil man offenbar auf einen kurzen Krieg rechnete.

Alarmierend hat in der Bevölkerung weiterhin die Nachricht gewirkt, dass die Ölzuteilungen noch stärker rationiert werden und Reis und Butter in noch geringeren Mengen ausgegeben werden sollen. Vereinzelt sind die Kaufleute schon nicht mehr in der Lage, den Kunden die vorgeschriebenen Kartenrationen auszufolgen. In Triest ist es vor nicht allzu langer Zeit vorgekommen, dass man an einem Fleischtage in der ganzen Stadt kein Fleisch zukaufen bekam.

VI E 1 Rn/Bu AZ:VI E 530/41

Prinz Albrecht-Str. 8
Berlin, den 25. Jan. 1941

Geheim!

EMG

Vfg.

I. Schreibe:

An das
Auswärtige Amt
z.Hd.d. Leiters der Abteilung Deutschland
Herrn Gesandten L u t h e r

B e r l i n W. 35
Rauchstrasse 11

Abgefandt am:
5. 1. 41
Abf. Stelle G. St. VI

OK

Betr.: Meldungen aus Italien.
Vorg.: Hies. Schr. VI E 1, AZ:510/41 v. 24. 1. 41.
Anlg.: - 1 -

In der Anlage wird die Folge 2 der Zusammenstellungen von Meldungen aus Italien, deren laufende Übermittlung in obigen Schreiben angekündigt wurde, zur Kenntnisnahme übersandt.

- II. Z.d.A. VI E 12(111).
- III. Z.d. Generalakten.

VI
[Signature]

VI E
i.A.
[Signature]

VI E 1
i.A.
[Signature]
25. 1. 41

MELDUNGEN AUS ITALIEN

Nr. 2

Centered

I. Allgemeines.

Die Lage an der griechischen Front kennzeichnet folgende Meldung:

Nach Aussagen eines Schriftleiters einer grossen italienischen Tageszeitung, der Verbindung zum Aussenministerium hat, habe dieser von einem italienischen Generalstabs-offizier erfahren, dass im griechischen Oberkommando sowjetrussische Berater sassen, die die deutsche Strategie sehr genau kennen. So sei es zu erklären, dass die griechischen Truppen in Albanien die deutschen strategischen Gedanken peinlich genau kopieren und damit unleugbare Erfolge erzielen. Vor allem fällt den italienischen Offizieren immer wieder auf, dass die Griechen um jeden Preis offensiv vorgehen, die Angriffe durch schnelle Kolonnen vortragen lassen und sich nicht um Widerstandsnester kümmern. Widerstandsnester werden umgangen, um sie von der nachrückenden Hauptmasse der Truppen niederkämpfen zu lassen.

Zur Abberufung General Soddus vom Oberkommando der Heeresgruppe Albanien liegt weiterhin eine Meldung vor, wonach nach Aussagen aus Kreisen des italienischen Generalstabes der General Soddu wirklich krank und die diesbezüglichen Angaben in der Presse nicht nur vorge-täuscht seien. Durch die Strapazen in Albanien ist ein altes Leiden wieder aufgetreten.

Wie ernst die Lage in Italienisch-Ostafrika anzusehen ist, zeigt folgende Meldung:

Eine massgebliche Persönlichkeit vom Volkskulturministerium stellt in Abrede, dass Italien an England ein Ansuchen um Evakuierung der Zivilbevölkerung aus Libyen gerichtet habe. Auch von englischer Seite sei kein

derartiges Angebot erfolgt. Wenn es einlaufen würde, würde es von Italien abgelehnt werden. Hingegen würde Italien ein solches Angebot für den freien Abtransport von weissen Frauen und Kindern aus Italienisch-Ostafrika annehmen, doch bestehe keine Aussicht, dass die Engländer ein derartiges Angebot machen. Die Lage in Abessinien sei zwar verhältnismässig ruhig, doch sei mit Aufstandsbewegungen im Falle von weiteren Angriffen von aussen jedenfalls zu rechnen. (Aus einer anderen in den letzten Tagen eingegangenen Meldung ging allerdings hervor, dass Aufstandsbewegungen bereits stattgefunden hätten.)

II. Innerpolitische Vorgänge und Vorgänge in Partei und Staat.

Zu der augenblicklich laufenden Regierungsumbildung in Italien werden noch nachstehende Meldungen bekannt:

1. In Kreisen des Aussenministeriums wird davon gesprochen, dass die Abreise von weiteren 5-6 Regierungsmitgliedern (nach Ricci, Pavolini und Cianetti) an die Front für die nächsten Tage erwartet werde. Nach allgemeiner Voraussage wird auch Parteisekretär Serena ausgewechselt werden. Ob Farinacci an seine Stelle treten wird, sei noch nicht endgültig entschieden, da eine Berufung Farinaccis von der Bevölkerung leicht als Bestätigung für das Vorhandensein einer inneren Krise aufgefasst werden könnte.
2. In italienischen Journalistenkreisen wird davon gesprochen, dass die amtliche Mitteilung, die den Abgang Pavolinis an die Front meldete, so trocken ausgefallen sei, weil Pavolini für den vollständigen Misserfolg der Propaganda verantwortlich gemacht werde. (Die Mitteilung über die Abberufung Pavolinis war in der Form erschienen, dass in einem Bericht

über eine Sitzung des Nationaldirektoriums der Faschistischen Partei mit eingeflochten war, dass die Minister Pavolini und Ricci wegen ihres Einrückens zur Front an der Sitzung nicht teilgenommen haben.)

Die gleichen Kreise sprechen weiter davon, dass auch Graf Ciano an die Front geschickt werden würde.

Bemerkenswert sind Äusserungen von Personen, die durchaus nicht durchwegs als Antifaschisten zu betrachten sind, wonach die an der Front stehenden Regierungsmitglieder wie Ricci und Pavolini leicht "einen Heldentod sterben" könnten.

3. Aus dem Korporationsministerium erfährt ein hiesiger Gewährsmann folgendes:

Minister Renato Ricci und Unterstaatssekretär Tullio Cianetti sind an die Front gegangen, ohne dass direkte Nachfolger ernannt ^{Centered} worden sind. Das Korporationsministerium wird gegenwärtig von den Kabinettschefs geleitet, doch wird dieser Zustand nur als vorübergehend betrachtet. Auch von anderer Seite wird diese Nachricht bestätigt, aber gleichzeitig als geheimzuhaltend bezeichnet.

4. Ein weiterer Gewährsmann erfährt von zuverlässigen Persönlichkeiten des "Giornale d'Italia" folgendes:

Seit einigen Tagen liegen im Satz die Biographien folgender Persönlichkeiten bereit, sodass sie im Bedarfsfalle sofort in Druck gehen könnten:

Ciano, Grandi, Bottai, Pavolini, Serena.

Die Stimmung im italienischen Volk in bezug auf den Griechenland-Konflikt kennzeichnet nachfolgende Meldung:

Im Volkslichtspielhaus "Brancaccio" in Rom, einem der grössten Unternehmen dieser Art, musste eine Revue abgesetzt

werden, die die griechische Geschichte mit Seitenhieben auf das moderne Griechenland verulkte, weil sie im Publikum kälteste Aufnahme fand. In Artistenkreisen wurde allgemein die Beobachtung gemacht, dass "Griechenwitze" beim italienischen Publikum nicht ziehen.

Centered

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

618
Berlin SW 68, den 15. Feb. 1941 19...
-Wilhelmstraße 109-
Prinz-Albrecht-Str. 8

VI E 12 Rm/Kg AZ: VI E 940/41 g.
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Geheim.

An das
Auswärtige Amt
z.Hd.d. Leiters der Abteilung Deutschland
Herrn Gesandten L u t h e r

EM

B e r l i n W. 35
Rauchstraße 11

Betr.: Meldungen aus Italien.
Vorg.: Letztes hies. Schr. VI E 1 AZ: 530/41 v.25.1.41.
Anlg.: - 1 -

In der Anlage wird die Folge 3 der Zusammenstellungen
von Meldungen aus Italien, deren laufende Übersendung
gewünscht wurde, zur Kenntnisnahme übersandt.

i.V.

44-Brigadeführer.

15. Feb. 1941 615

Prinz-Albrecht-Str. 8

VI E 12 RM/Kg AZ: VI E 940 /41 g.

Vfg.

Geheim.

Ein

I. Schreibe:

An das
Auswärtige Amt
z.Hd.d.Leiters der Abteilung Deutschland
Herrn Gesandten L u t h e r

B e r l i n W. 35
Rauchstraße 11

Betr.: Meldungen aus Italien.

Vorg.: Letztes hies. Schr. VI E 1 AZ: 530/41 v.25.1.41.

Anlg.: - 1 e

In der Anlage wird die Folge 3 der Zusammenstellungen
von Meldungen aus Italien, deren laufende Übersendung
gewünscht wurde, zur Kenntnissnahme übersandt.

- II. Doppel z.d.Generalaten
- III. Z.d.A. VI E 12 (111)

VI	VI E	VI E 1	VI E 12
	i.V.	i.V.	i.A.

Handwritten initials and date:
 [Signature] 14. 2.

Handwritten note:
 Auf Handwritten
 Bericht an Generalat
 gegangen, da
 Bericht an Generalat über
 gegangen.

Handwritten signature and date:
 [Signature]
 15. 2. 41

MELDUNGEN AUS ITALIEN

Nr. 3

Centered

INHALTSVERZEICHNIS.

I. Allgemeines.

- | | |
|---|-----|
| 1. Zur Lage in Italienisch-Nordafrika..... | S.1 |
| 2. Zur Lage in Italienisch-Ostafrika..... | S.2 |
| 3. Zur Lage in Albanien..... | S.3 |
| 4. Italienische U-Bootswaffe..... | S.3 |
| 5. Italienische diplomatische Aktion in Syrien..... | S.5 |
| 6. Zum evtl. Eintritt Amerikas in den Krieg..... | S.5 |
| 7. Deutsche Truppen in Italien..... | S.6 |

Centered

II. Innerpolitische Lage und Vorgänge in Partei und Staat.

- | | |
|---|-----|
| 1. Einrücken italienischer Regierungsmitglieder
zur Front..... | S.6 |
| 2. Außenminister Graf Ciano..... | S.7 |
| 3. Kronprinz Umberto..... | S.7 |
| 4. Polizeiliche Maßnahmen gegen Trinker..... | S.7 |
| 5. Allgemeine Stimmung..... | S.8 |

I. Allgemeines.

1. Lage in Italienisch-Nordafrika.

Über die Lage in Libyen berichtet ein Gewährsmann unter dem 4.2.41. folgendes und gibt als Quellen höhere italienische Militärs an:

Marschall Graziani hat in den ersten Tagen der britischen Offensive im Dezember einen Anfall seines bei dem seinerzeitigen Attentat in Addis Abeba zugezogenen Nervenleidens gehabt. Anfang Januar verschlimmerte sich die Krankheit Grazianis derart, daß er an eine ordnungsmäßige Befehlsführung nicht mehr denken konnte. Mit dem Nervenleiden geht Hand in Hand eine schwere Störung des Allgemeinbefindens. Marschall Graziani ist abgemagert und muß die größte Zeit des Tages im Bett zubringen. Dieser Zustand ist den Truppen in Libyen bekannt und hat zur Senkung der Stimmung beigetragen. Zur Unterstützung Marschall Grazianis wurde Mitte Januar 1941 der Eroberer Britisch-Somalilandes, General N a s i , berufen. Nasis wichtigster Mitarbeiter in Libyen ist General B e r g o n z o l i , der Verteidiger Bardias, dem es im letzten Augenblick gelang, Bardia im Flugzeug zu verlassen. In Italien war die Anweisung ausgegeben worden, von Bardia im Zusammenhang mit Bergonzoli nichts mehr in der Presse zu veröffentlichen. Die Bevölkerung weiß aber, daß Bergonzoli sich retten konnte, weil dies der nach wie vor in Italien stark abgehörte englische Rundfunk selbst zugegeben hat. General Bergonzoli leitete die Operationen um Tobruk-Derna und hatte auch die Aufgabe, Bengasi zu verteidigen. (Nach einer Mitteilung des englischen Rundfunks habe sich Bergonzoli diesmal nicht retten können und soll sich in englischer Gefangenschaft befinden).

In italienischen Militärkreisen erhält sich in den letzten Tagen hartnäckig das Gerücht, daß General Visconti-Prasca, der den griechischen Feldzug bis Mitte Noember leitete, eine wichtige Kommandostelle in Libyen erhalten solle. Im Zusammenhang mit der schweren Krankheit Grazianis und seinem etwaigen dauernden Ausfall und der dadurch notwendig werdenden Reorganisation wird der Name des Generals Gastone G a m b a r a genannt des ehemaligen italienischen Botschafters in Madrid.

Ein weiterer Gewährsmann meldet unter dem 3.2.41. folgendes:

Die Gebiete, die Italien in letzter Zeit in Libyen in der Nähe Dernas verloren hat, sind bereits Siedlungsgebiet und bedeuten einen großen Verlust für Italien.

Die Nachricht wurde von zwei Großgrundbesitzern in Libyen gegeben, die durch den Vormarsch der Engländer fast alle ihre Besitzungen verloren haben.

Aus einer Unterhaltung eines Gewährsmannes mit dem Adjutanten des italienischen Kronprinzen wird folgendes in Erfahrung gebracht:

Die Armee de Gaulles, der vom Tschad-See nach Norden vorgestoßen sei, stehe bereits am Tibesti-Gebirge. Im Westen stehe Weygand bereit, um beim geringsten Zwischenfall zwischen Deutschland und der französischen Regierung gegen Tripolis loszumarschieren.

2. Zur Lage in Italienisch-Ostafrika.

Als Nachfolger für den nach Libyen abberufenen Stellvertreter des Vizekönigs von Abessinien und eigentlichen Oberbefehlshaber der in Italienisch-Ostafrika stehenden Truppen, General Nasi, ist der bisherige Oberbefehlshaber der Gruppe Nord General F r u s c i ernannt worden. General Frusci leitet gegenwärtig die Abwehrkämpfe in Eritrea.

Ein Gewährsmann erfährt aus einer Unterhaltung mit dem Adjutanten des italienischen Kronprinzen folgendes: Eritrea sei nicht zu halten. Der Negus sei am Tana-See, und in der Provinz Goggi seien ebenfalls Aufstände ausgebrochen.

3. Zur Lage in Albanien.

Zum neuen Divisionskommandeur in Albanien wurde Conte Ceriana-Mayneri ernannt. Vom Gewährsmann wird C.-M. als sehr deutschfreundlich bezeichnet.

4. Italienische U-Boots-Waffe.

Ein zuverlässiger Gewährsmann hatte mit einem Bruder des in Bordeaux eingesetzten erfolgreichen italienischen U-Bootkommandanten, Alberto Crepas, dem einzigen italienischen Journalisten, der dauernd auf U-Booten als Kriegsberichterdienst tut, eine längere Unterredung, in der Attilio Crepas folgendes angab:

- a) In den nächsten Monaten wird Italien nach deutschem Muster "Miniatur-U-Boote" auf Kiel legen.
- b) Anfang Februar 1941 tritt eine neue italienische U-Boot-Klasse in den Dienst, die nach großen italienischen Admiralen benannt ist. Flottenführer ist das U-Boot "Ammiraglio Caracciola" (neapolitanischer Admiral, der von Nelson unter Brechung des gegebenen Wortes gehängt wurde). Diese U-Boote werden mit Beginn des Frühlings in engster Zusammenarbeit mit der deutschen U-Boot-Waffe im Atlantik eingesetzt. Diese U-Boote bedeuten für den U-Bootskrieg eine Neuheit, weil sie über 3 000 t groß sind und als "U-Boots-Kreuzer" in der Flottenliste geführt werden. Italiens U-Boots-Tonnage ist mit der Indienststellung der neuen Klasse unter Einrechnung der bisherigen Verluste höher als bei Kriegsausbruch.

- 4 -

- d) Nach Crepas' Meinung ist das Verhältnis zwischen deutscher und italienischer U-Boot-Waffe folgendermaßen:
- Die Mannschaften sind gleichwertig, die deutschen Besatzungen vielleicht eher besser als die italienischen. Das Material ist auf deutscher Seite dem italienischen himmelweit überlegen, was die Einrichtung und Instrumente (namentlich Optik und Abhörgeräte) betrifft. Die italienischen U-Boote haben vor den deutschen den wichtigen Vorteil, viel weniger verwundbar zu sein. Wenn der deutsche U-Bootskörper einen Sicherheitskoeffizient "2" aufweist, sei der italienische Sicherheitskoeffizient "3". Die Folge sei, daß italienische U-Boote Tiefenbomben, die in nächster Nähe explodieren, überstehen, während deutsche U-Boote dadurch vernichtet würden. Daher sei das Verlustverhältnis der deutschen U-Bootswaffe viel höher.
- d) Die Hälfte der von Italien bisher verlorenen rund 30 U-Boote wurde von den Engländern vor Libyen versenkt. Zum Mißerfolg der Offensive Grazianis und zum Erfolg der englischen Gegenoffensive trug der Umstand entscheidend bei, daß das Meer der Marmarica viele Kilometer von der Küste entfernt Tiefen von nur 15 - 20 m aufweist und außerdem besonders durchsichtig ist. Die hohen italienischen U-Bootverluste gingen darauf zurück, daß einzelne tollkühne Kommandanten versuchten, britische Kriegsschiffe vor Libyen anzugreifen.
- e) Ein italienisches U-Boot hat seinerzeit den griechischen Kreuzer "Helli" torpediert. Es handelt sich um eine Eigenmächtigkeit des Kommandanten, die jedoch nicht bestraft wurde, weil durch griechische Mithilfe die Engländer vorher im Ägäischen Meer zwei italienische U-Boote versenkt hatten. Im Herbst 1940 war wegen der fortgesetzten griechischen Neutralitätsbrüche die Erbitterung unter den italienischen U-Bootsbesatzungen so groß, daß sie jedes griechische Schiff torpediert hätten, auch, wenn es nicht am 28.10. zum Krieg

- 5 -

20

gekommen wäre.

- f) Die Versorgung des Dodekanes mit kriegswichtigem Material erfolgt hauptsächlich mittels U-Booten. In den letzten Wochen ist es aber den Kühlschiffen des staatlichen Bananenmonopols mehrmals gelungen, die britische Blockade um die Inseln zu durchbrechen.
- g) Die Zahl der italienischen U-Boote im Atlantik beträgt derzeit 40. Das deutsche Oberkommando sei für diese Unterstützung sehr dankbar. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und italienischen U-Booten sei sehr gut.

5. Italienische diplomatische Aktion in Syrien.

Aus Kreisen des italienischen Volkskulturministeriums erfährt ein Gewährsmann unter dem 4.2.41. folgendes:

Zugleich mit der italienischen Waffenstillstandskommission ist ein neuer italienischer Gesandter nach Syrien abgereist. Er ^{Centered} heißt S b a r r a und hat den Sonderauftrag, sich unabhängig von der Waffenstillstandskommission um eine Gewinnung der nationalistischen Araber zu bemühen. Sbarra hat hierfür große Geldmittel zur Verfügung, die über die in Syrien wieder eröffneten Filialen des Banco di Roma geleitet werden.

6. Gerüchte um den Eintritt Amerikas in den Krieg.

Ein Gewährsmann erfährt aus einer Unterredung mit dem Adjutanten des italienischen Kronprinzen folgendes:

Der Eintritt Amerikas in den Krieg wird als sicher angenommen. Der Adjutant des Kronprinzen war der Meinung, daß Amerika seine Hilfe hauptsächlich nach Afrika schicken würde. England sende seine großen Kriegsschiffe nach Amerika, da sie im Mittelmeer doch nur den deutschen Stukas ausgeliefert seien, und bekomme dafür leichte Kreuzer. Amerika werde die englischen Kriegsschiffe im Falle einer Auseinandersetzung mit Japan zur Verstärkung seiner Flotte benutzen. Amerika habe ein gegen Deutschland gerichtetes Abkommen mit Rußland geschlossen, dafür spreche die

Aufhebung des Embargos auf russische Schiffe. Bezeichnend sei auch die Abziehung türkischer Truppen von der russischen Grenze und Verstärkung der türkischen Truppen an der griechisch-bulgarischen Grenze.

7. Deutsche Truppen in Italien.

Ein Gewährsmann erfährt aus römischen politischen Kreisen unter dem 5.2.41. folgendes:

Von italienischer Seite wird darüber Kritik geübt, daß die deutschen Soldaten in Italien einkaufen. Es wird auch auf Sizilien aufmerksam gemacht, wo deutsche Soldaten alles aufgekauft haben sollen. Es wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die deutschen Soldaten auch in Rom alles aufkaufen werden.

Der gleiche Gewährsmann berichtet unter dem 4.2.41. folgendes:

In ganz Italien werden zahlreiche Kraftfahrer und Mechaniker einberufen. Allgemein wird in Italien davon gesprochen, daß diese Spezialisten nach Libyen gesandt werden sollen, um die rückwärtigen Dienste für die deutschen Panzertruppen vorzunehmen, die in den nächsten Wochen nach Libyen entsandt werden sollen.

II. Innerpolitische Lage und Vorgänge in Partei und Staat.

1. Einrücken italienischer Regierungsmitglieder zur Front.

Aus Kreisen des Inspektors der Faschistischen Partei und des italienischen Außenministeriums erfährt ein Gewährsmann unter dem 4.2.41. folgendes:

Die nächsten Regierungsmitglieder, die vermutlich an die Front abgehen werden, sind Handels- und Valutenminister R i c c a r d i und der Minister Parteisekretär S e r e n a . Der Landwirtschaftsminister Tassinari und der Finanzminister Thaon di Revel (der letztere befindet sich zurzeit in einer Klinik in Rom, wo er sich einer Operation unterzogen hat) richteten an den Duce ein formelles

- 7 -

Gesuch um Beurlaubung zum Fronteinsatz. Sie wurden aber mit dem Bemerkten abgewiesen, daß sie gegenwärtig in Rom ihre Arbeit weiterführen müßten. Die Abberufung Bottais und Pavolinis an die Front erfolgte, wie nunmehr feststeht, durch einfachen Telefonanruf des Duce. Minister Ricci erhielt nicht einmal einen direkten Anruf, sondern einen Befehl.

2. Außenminister Graf C i a n o .

Der gleiche Gewährsmann erfährt aus gleicher Quelle wie unter 1. Nachstehendes:

Ciano hat eine persönliche Kanzlei in Brindisi (nach anderer Meldung in Bari) eingerichtet und läßt sich von seinem Kabinettschef A n f u s o wichtigere Akten dorthin kommen. Zwischen Anfuso und Ciano besteht ein eigener Kurierverkehr.

3. Kronprinz Umberto.

Vom Adjutanten des italienischen Kronprinzen erfuhr ein Gewährsmann gesprächsweise folgendes:

Kronprinz Umberto habe sich zum Skifahren begeben, nachdem er die augenblickliche Situation im Lande als eine bessere betrachte und für die nächste Zeit keine inneren Schwierigkeiten erwarte.

4. Polizeiliche Maßnahmen gegen Trinker.

Ein Gewährsmann meldet unter dem 5.2.41. folgendes:

Am 1.2.41. seien alle in Rom wohlbekannten Lebemänner auf die Quästur gerufen worden. Dort mußten sie ein Reversur

- 8 -

terschreiben, in dem sie sich verpflichteten, mit keinem der bekannten notorischen Trinker mehr zu verkehren und in den öffentlichen Lokalen keine Redereien und keinen Lärm zu machen.

5. Allgemeine Stimmung.

Der Adjutant des italienischen Kronprinzen stellte einem Gewährsmann gegenüber die innerpolitische Lage etwa folgendermaßen dar:

Mussolini habe das Volk für immer und ewig für sich verloren. Der Faschismus habe auf der ganzen Linie versagt und die führenden Männer der Partei hätten sich mittels ihrer Posten nur bereichert und nichts geleistet. Der Faschismus sei nicht mit dem Nationalsozialismus zu vergleichen, denn der Faschismus stelle nur eine Partei, und zwar die führende Partei, im Königreiche dar, welche mit dem Duce die Volksführung stelle; der nationale Gedanke aber sei in der Monarchie verankert. Der Nationalsozialismus dagegen stelle ganz Deutschland, die ganze Nation dar, und der Führer sei Führer des Volkes und Staatsoberhaupt. Nur die Monarchie habe in der letzten Zeit verhindert, daß in Italien nach den letzten schweren Niederlagen keine Unruhen ausbrachen. Die Depression des Volkes nach den schweren Rückschlägen läge oft in der Überlegung und Vergleichung der jetzigen Lage mit der Lage Italiens nach der Niederlage von Caporetta während des Weltkrieges. Damals versagte das Heer und nur der König rettete die Situation. Heute dagegen habe die Partei weiterhin die Führung inne, obwohl sie soeben auf der ganzen Linie versagt habe.

In der Unterhaltung des Gewährsmannes mit dem Adjutanten des Kronprinzen, bei der noch andere Personen aus den gleichen Kreisen anwesend waren, wurde ferner folgendes zur Sprache gebracht:

Es sei nicht zu beschreiben, wie die Führerrede auf das italienische Volk gewirkt hat. Ein Aufatmen sei durch die

- 9 -

ganze Volk gegangen und neue Hoffnungen wurden geschöpft. Das Vertrauen in die Zukunft sei nur auf den Führer und das deutsche Volk aufgebaut und alles hofft und glaubt, daß der Führer Italien helfen und verhindern wird, daß die Faschistische Partei nochmals Fehler begeht. Somit würden alle Unternehmungen Italiens als von Deutschland gebilligt in Zukunft angesehen werden. Einzelne Aussprüche aus dem Volke wurden zitiert:
"Im Frühjahr werden wir gewonnen haben, der Führer hat es ja versprochen!"

Ausspruch eines einfachen Arbeiters:

"Adolf Hitler ist der Mann, den ich am meisten verehere, dann kommt der König und dann der Duce."

Centered

45

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

628
Berlin SW 68, den 15. Feb. 1941 19.....
Wilhelmstraße-102-
Prinz-Albrecht-Str. 8

VI E 12 RM/Kg AZ: VI E 940/41 g.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Geheim.

D o p p e l

An das
Auswärtige Amt
z.Hd.d.Leiters der Abteilung Deutschland
Herrn Gesandten L u t h e r

EM

B e r l i n - W. 35
Rauchstraße 11

Betr.: Meldungen aus Italien.

Vorg.: Letztes hies. Schr. VI E 1 AZ: 530/41 v.25.1.41.

Anlg.: - 1 -

In der Anlage wird die Folge 3 der Zusammenstellungen
von Meldungen aus Italien, deren laufende Übersendung
gewünscht wurde, zur Kenntnissnahme übersandt.

i.V.

44-Brigadeführer.

BERICHTEN AUF ITALIEN

Nr. 3

Centered

INHALTSVERZEICHNIS.

I. Allgemeines

1. Zur Lage in Italienisch-Nordafrika.....S.1
2. Zur Lage in Italienisch-Ostafrika.....S.2
3. Zur Lage in Albanien.....S.3
4. Italienische U-Bootswaffe.....S.3
5. Italienische diplomatische Aktion in
Syrien.....S.5
6. Zum evtl. Eintritt Amerikas in den Krieg..S.5
7. Deutsche Truppen in Italien.....S.6

Centered

II. Innerpolitische Lage und Vorgänge in Partei
und Staat.

1. Einrücken italienischer Regierungsmit-
glieder zur Front.....S.6
2. Außenminister Graf Ciano.....S.7
3. Kronprinz Umberto.....S.7
4. Polizeiliche Maßnahmen gegen Trinker.....S.7
5. Allgemeine Stimmung.....S.8

I. Allgemeines.

1. Lage in Italienisch-Nordafrika.

Über die Lage in Libyen berichtet ein Gewährsmann unter dem 4.2.41. folgendes und gibt als Quellen höhere italienische Militärs an:

Marschall Graziani hat in den ersten Tagen der britischen Offensive im Dezember einen Anfall seines bei dem seinerzeitigen Attentat in Addis Abeba zugezogenen Nervenleidens gehabt. Anfang Januar verschlimmerte sich die Krankheit Grazianis derart, daß er an eine ordnungsmäßige Befehlsführung nicht mehr denken konnte. Mit dem Nervenleiden geht Hand in Hand eine schwere Störung des Allgemeinbefindens. Marschall Graziani ist abgemagert und muß die größte Zeit des Tages im Bett zubringen. Dieser Zustand ist den Truppen in Libyen bekannt und hat zur Senkung der Stimmung beigetragen. Zur Unterstützung Marschall Grazianis wurde Mitte Januar 1941 der Eroberer Britisch-Somalilandes, General N a s i , berufen. Nasis wichtigster Mitarbeiter in Libyen ist General B e r g o n z o l i , der Verteidiger Bardias, dem es im letzten Augenblick gelang, Bardia im Flugzeug zu verlassen. In Italien war die Anweisung ausgegeben worden, von Bardia im Zusammenhang mit Bergonzoli nichts mehr in der Presse zu veröffentlichen. Die Bevölkerung weiß aber, daß Bergonzoli sich retten konnte, weil dies der nach wie vor in Italien stark abgehörte englische Rundfunk selbst zugegeben hat. General Bergonzoli leitete die Operationen um Tobruk-Derna und hatte auch die Aufgabe, Bengasi zu verteidigen. (Nach einer Mitteilung des englischen Rundfunks habe sich Bergonzoli diesmal nicht retten können und soll sich in englischer Gefangenschaft befinden).

In italienischen Militärkreisen erhält sich in den letzten Tagen hartnäckig das Gerücht, daß General Visconti-Prasca, der den griechischen Feldzug bis Mitte November leitete, eine wichtige Kommandostelle in Libyen erhalten solle. Im Zusammenhang mit der schweren Krankheit Grazianis und seinem etwaigen dauernden Ausfall und der dadurch notwendig werdenden Reorganisation wird der Name des Generals Gastone G a m b a r a genannt, des ehemaligen italienischen Botschafters in Madrid. Ein weiterer Gewährsmann meldet unter dem 3.2.41 folgendes:

Die Gebiete, die Italien in letzter Zeit in Libyen in der Nähe Dernas verloren hat, sind bereits Siedlungsgebiet und bedeuten einen großen Verlust für Italien. Die Nachricht wurde von zwei Großgrundbesitzern in Libyen gegeben, die durch den Vormarsch der Engländer fast alle ihre Besitzungen verloren haben.

Aus einer Unterhaltung eines Gewährsmannes mit dem Adjutanten des italienischen Kronprinzen wird folgendes in Erfahrung gebracht:

Die Armee de Gaulles, der vom Tschad-See nach Norden vorgestoßen sei, stehe bereits am Tibesti-Gebirge. Im Westen stehe Weygand bereit, um beim geringsten Zwischenfall zwischen Deutschland und der französischen Regierung gegen Tripolis loszumarschieren.

2. Zur Lage in Italienisch-Ostafrika.

Als Nachfolger für den nach Libyen abberufenen Stellvertreter des Vizekönigs von Abessinien und eigentlichen Oberbefehlshaber der in Italienisch-Ostafrika stehenden Truppen, General Nasi, ist der bisherige Oberbefehlshaber der Gruppe Nord, General F r u s c i, ernannt worden. General Frusci leitet gegenwärtig die Abwehrkämpfe in Eritrea.

Ein Gewährsmann erfährt aus einer Unterhaltung mit dem Adjutanten des italienischen Kronprinzen folgendes:

Eritrea sei nicht zu halten. Der Negus sei am Tana-See, und in der Provinz Goggi seien ebenfalls Aufstände ausgebrochen.

3. Zur Lage in Albanien.

Zum neuen Divisionskommandeur in Albanien wurde Conte Ceriana-Mayneri ernannt. Vom Gewährsmann wird C.-M. als sehr deutschfreundlich bezeichnet.

4. Italienische U-Boots-Waffe.

Ein zuverlässiger Gewährsmann hatte mit einem Bruder des in Bordeaux eingesetzten erfolgreichen italienischen U-Bootkommandanten Alberto Crepas, dem einzigen italienischen Journalisten, der dauernd auf U-Booten als Kriegsberichterstatter Dienst tut, eine längere Unterredung, in der Attilio Crepas folgendes angab:

- a) In den nächsten Monaten wird Italien nach deutschem Muster "Miniatur-U-Boote" auf Kiel legen.
- b) Anfang Februar 1941 tritt eine neue italienische U-Boot-Klasse in den Dienst, die nach großen italienischen Admiralen benannt ist. Flottenführer ist das U-Boot "Ammiraglio Caracciola" (neapolitanischer Admiral, der von Nelson unter Brechung des gegebenen Wortes gehängt wurde). Diese U-Boote werden mit Beginn des Frühlings in engster Zusammenarbeit mit der deutschen U-Boot-Waffe im Atlantik eingesetzt. Diese U-Boote bedeuten für den U-Bootskrieg eine Neuheit, weil sie über 3.000 t groß sind und als "U-Boots-Kreuzer" in der Flottenliste geführt werden. Italiens U-Boots-Tonnage ist mit der In-Dienst-Stellung dieser neuen Klasse unter Einrechnung der bisherigen Verluste höher als bei Kriegsausbruch.

- d) Nach Crepas' Meinung ist das Verhältnis zwischen deutscher und italienischer U-Boot-Waffe folgendermaßen:

Die Mannschaften sind gleichwertig, die deutschen Besatzungen vielleicht eher besser als die italienischen. Das Material ist auf deutscher Seite dem italienischen himmelweit überlegen, was die Einrichtung und Instrumente (namentlich Optik und Abhörgeräte) betrifft. Die italienischen U-Boote haben vor den deutschen den wichtigen Vorteil, viel weniger verwundbar zu sein. Wenn der deutsche U-Bootskörper einen Sicherheitskoeffizient "2" aufweist, sei der italienische Sicherheitskoeffizient "3". Die Folge sei, daß italienische U-Boote Tiefenbomben, die in nächster Nähe explodieren, überstehen, während deutsche U-Boote dadurch vernichtet würden. Daher sei das Verlustverhältnis der deutschen U-Bootswaffe viel höher.

- d) Die Hälfte der von Italien bisher verlorenen rund 30 U-Boote wurde von den Engländern vor Libyen versenkt. Zum Mißerfolg der Offensive Grazianis und zum Erfolg der englischen Gegenoffensive trug der Umstand entscheidend bei, daß das Meer der Marmarica viele Kilometer von der Küste entfernt Tiefen von nur 15 - 20 m aufweist und außerdem besonders durchsichtig ist. Die hohen italienischen U-Bootverluste gingen darauf zurück, daß einzelne tollkühne Kommandanten versuchten, britische Kriegsschiffe vor Libyen anzugreifen.
- e) Ein italienisches U-Boot hat seinerzeit den griechischen Kreuzer "Helli" torpediert. Es handelt sich um eine Eigenmächtigkeit des Kommandanten, die jedoch nicht bestraft wurde, weil durch griechische Mithilfe die Engländer vorher im Ägäischen Meer zwei italienische U-Boote versenkt hatten. Im Herbst 1940 war wegen der fortgesetzten griechischen Neutralitätsbrüche die Erbitterung unter den italienischen U-Bootsbesatzungen so groß, daß sie jedes griechische Schiff torpediert hätten, auch, wenn es nicht am 28.10. zum Krieg

- 5 -

gekommen wäre.

- f) Die Versorgung des Dodekanes mit kriegswichtigem Material erfolgt hauptsächlich mittels U-Booten. In den letzten Wochen ist es aber den Kühlschiffen des staatlichen Bananenmonopols mehrmals gelungen, die britische Blockade um die Inseln zu durchbrechen.
- g) Die Zahl der italienischen U-Boote im Atlantik beträgt derzeit 40. Das deutsche Oberkommando sei für diese Unterstützung sehr dankbar. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und italienischen U-Booten sei sehr gut.

5. Italienische diplomatische Aktion in Syrien.

Aus Kreisen des italienischen Volkskulturministeriums erfährt ein Gewährsmann unter dem 4.2.41. folgendes:

Zugleich mit der italienischen Waffenstillstandskommission ist ein neuer italienischer Gesandter nach Syrien abgereist. Er heißt S b a r r a und hat den Sonderauftrag, sich unabhängig von der Waffenstillstandskommission um eine Gewinnung der nationalistischen Araber zu bemühen. Sbarra hat hierfür große Geldmittel zur Verfügung, die über die in Syrien wieder eröffneten Filialen des Banco di Roma geleitet werden.

6. Gerüchte um den Eintritt Amerikas in den Krieg.

Ein Gewährsmann erfährt aus einer Unterredung mit dem Adjutanten des italienischen Kronprinzen folgendes:

Der Eintritt Amerikas in den Krieg wird als sicher angenommen. Der Adjutant des Kronprinzen war der Meinung, daß Amerika seine Hilfe hauptsächlich nach Afrika schicken würde. England sende seine großen Kriegsschiffe nach Amerika, da sie im Mittelmeer doch nur den deutschen Stukas ausgeliefert seien, und bekomme dafür leichte Kreuzer. Amerika werde die englischen Kriegsschiffe im Falle einer Auseinandersetzung mit Japan zur Verstärkung seiner Flotte benutzen. Amerika habe ein gegen Deutschland gerichtetes Abkommen mit Rußland geschlossen, dafür spreche die

Aufhebung des Embargos auf russische Schiffe. Bezeichnend sei auch die Abziehung türkischer Truppen von der russischen Grenze und Verstärkung der türkischen Truppen an der griechisch-bulgarischen Grenze.

7. Deutsche Truppen in Italien.

Ein Gewährsmann erfährt aus römischen politischen Kreisen unter dem 5.2.41. folgendes:

Von italienischer Seite wird darüber Kritik geübt, daß die deutschen Soldaten in Italien einkaufen. Es wird auch auf Sizilien aufmerksam gemacht, wo deutsche Soldaten alles aufgekauft haben sollen. Es wird die Befürchtung ausgesprochen, daß die deutschen Soldaten auch in Rom alles aufkaufen werden.

Der gleiche Gewährsmann berichtet unter dem 4.2.41. folgendes:

In ganz Italien werden zahlreiche Kraftfahrer und Mechaniker einberufen. Allgemein wird in Italien davon gesprochen, daß diese Spezialisten nach Libyen gesandt werden sollen, um die rückwärtigen Dienste für die deutschen Panzertruppen vorzunehmen, die in den nächsten Wochen nach Libyen entsandt werden sollen.

II. Innerpolitische Lage und Vorgänge in Partei und Staat.

1. Einrücken italienischer Regierungsmitglieder zur Front

Aus Kreisen des Inspektors der Faschistischen Partei und des italienischen Außenministeriums erfährt ein Gewährsmann unter dem 4.2.41. folgendes:

Die nächsten Regierungsmitglieder, die vermutlich an die Front abgehen werden, sind Handels- und Valutenminister **R i c c a r d i** und der Minister Parteisekretär **S e r n a**. Der Landwirtschaftsminister **Tassinari** und der Finanzminister **Thaon di Revel** (der letztere befindet sich zurzeit in einer Klinik in Rom, wo er sich einer Operation unterzogen hat) richteten an den Duce ein formelle

- 7 -

Gesuch um Beurlaubung zum Fronteinsatz. Sie wurden aber mit dem Bemerkten abgewiesen, daß sie gegenwärtig in Rom ihre Arbeit weiterführen müßten. Die Abberufung Bottais und Favolinis an die Front erfolgte, wie nunmehr feststeht, durch einfachen Telefonanruf des Duce. Minister Ricci erhielt nicht einmal einen direkten Anruf, sondern einen Befehl.

2. Außenminister Graf C i a n o .

Der gleiche Gewährsmann erfährt aus gleicher Quelle wie unter 1. Nachstehendes:

Ciano hat eine persönliche Kanzlei in Brindisi (nach anderer Meldung in Bari) eingerichtet und läßt sich von seinem Kabinettschef A n f u s o wichtigere Akten dorthin kommen. Zwischen Anfuso und Ciano besteht ein eigener ^{Centered} Kurierverkehr.

3. Kronprinz Umberto.

Vom Adjutanten des italienischen Kronprinzen erfuhr ein Gewährsmann gesprächsweise folgendes:

Kronprinz Umberto habe sich zum Skifahren begeben, nachdem er die augenblickliche Situation im Lande als eine bessere betrachte und für die nächste Zeit keine inneren Schwierigkeiten erwarte.

4. Polizeiliche Maßnahmen gegen Trinker.

Ein Gewährsmann meldet unter dem 5.2.41. folgendes:

Am 1.2.41. seien alle in Rom wohlbekannten Lebemänner auf die Quästur gerufen worden. Dort mußten sie ein Reersu

- 8 -

unterschreiben, in dem sie sich verpflichteten, mit keinem der bekannten notorischen Trinker mehr zu verkehren und in den öffentlichen Lokalen keine Redereien und keinen Lärm zu machen.

5. Allgemeine Stimmung.

Der Adjutant des italienischen Kronprinzen stellte einem Gewährsmann gegenüber die innerpolitische Lage etwa folgendermaßen dar:

Mussolini habe das Volk für immer und ewig für sich verloren. Der Faschismus habe auf der ganzen Linie versagt und die führenden Männer der Partei hätten sich mittels ihrer Posten nur bereichert und nichts geleistet. Der Faschismus sei nicht mit dem Nationalsozialismus zu vergleichen, denn der Faschismus stelle nur eine Partei, und zwar die führende Partei, im Königreiche dar, welche mit dem Duce die Volkführung stelle; der nationale ^{Centered} Gedanke aber sei in der Monarchie verankert. Der Nationalsozialismus dagegen stelle ganz Deutschland, die ganze Nation dar, und der Führer sei Führer des Volkes und Staatsoberhaupt. Nur die Monarchie habe in der letzten Zeit verhindert, daß in Italien nach den letzten schweren Niederlagen keine Unruhen ausbrachen. Die Depression des Volkes nach den schweren Rückschlägen läge oft in der Überlegung und Vergleichung der jetzigen Lage mit der Lage Italiens nach der Niederlage von Caporetta während des Weltkrieges. Damals versagte das Heer und nur der König rettete die Situation. Heute dagegen habe die Partei weiterhin die Führung inne, obwohl sie soeben auf der ganzen Linie versagt habe.

In der Unterhaltung des Gewährsmannes mit dem Adjutanten des Kronprinzen, bei der noch andere Personen aus den gleichen Kreisen anwesend waren, wurde ferner folgendes zur Sprache gebracht:

Es sei nicht zu beschreiben, wie die Führerrede auf das italienische Volk gewirkt hat. Ein Aufatmen sei durch das

ganze Volk gegangen und neue Hoffnungen wurden geschöpft. Das Vertrauen in die Zukunft sei nur auf den Führer und das deutsche Volk aufgebaut und alles hofft und glaubt, daß der Führer Italien helfen und verhindern wird, daß die Faschistische Partei nochmals Fehler begeht. Somit würden alle Unternehmungen Italiens als von Deutschland gebilligt in Zukunft angesehen werden. Einzelne Aussprüche aus dem Volke wurden zitiert:

"Im Frühjahr werden wir gewonnen haben, der Führer hat es ja versprochen!"

Ausspruch eines einfachen Arbeiters:

"Adolf Hitler ist der Mann, den ich am meisten verehere, dann kommt der König und dann der Duce."

Centered

Geheim

Betr.: Bericht über Italien (Reise im Monat Juni 1941.)

1223

Ich habe festgestellt, dass die Durchführung der auf wirtschaftspolitischen Gebiet erlassenen Gesetze und Verordnungen sowie Verwaltungsanordnungen römischer Behörden mit grösserer Strenge betrieben wird. Während seither die wenigsten Anordnungen befolgt wurden, da weder damit gerechnet wurde, dass eine Nachprüfung erfolge noch - wenn sie erfolgte -, dass sie zur Aufdeckung der wesentlichen Vorgänge führen könne, noch - wenn im Einzelfalle doch einige Vorgänge aufgedeckt waren - dass es unmöglich sei, sich durch Zuwendungen an die Prüfer zu arrangieren, ist man nunmehr dazu übergegangen, führende Persönlichkeiten oder solche, die genügend Honorare für einflussreiche Anwälte aufwenden können, auch ~~heute~~ noch die Möglichkeit haben, den Vollzug einer Freiheitsstrafe zu mildern oder abzukürzen; immerhin aber greift der Staat in der grossen Mehrzahl der Fälle durch, sofern er Unregelmässigkeiten aufdeckt. Da erfahrungsgemäss schon eine gewisse Anzahl von Beispielen genügt, die mit Strenge durchgeführt werden, ist somit auch ein gewisser Wandel in der Wirtschaftsmoral geschaffen worden. Vorgänge, die noch vor kurzer Zeit von seriösen Leuten als "üblich" bezeichnet wurden, sieht man heute als gefährlich an und überlässt sie nur den Elementen, die etwas zu riskieren wünschen.

199

Es wird berichtet, deutsche Luftstreitkräfte hätten einer grösseren Kolonne auf Kreta gefangener Italiener Waffen aus der Luft zugeworfen, um diese in den Stand zu setzen, sich an der Befreiung dieser Insel zu beteiligen. Die gefangenen Italiener hätten jedoch die Waffen dem Lagerkommandeur abgeliefert, seien aber dann bei der Besetzung der Insel in deutsche Hand gefallen, wieder zu ihren italiensichen Truppenkontingenten zurückgeführt worden und nunmehr auf Anordnung des Duce schwer bestraft worden.

JP

- 2 -

Die Angriffe der englischen Luftwaffe auf die Insel Sizilien sind häufig. Die Bevölkerung rühmt, dass stets nur militärische Objekte angegriffen werden. Einige Persönlichkeiten sagen in etwas überschwänglicher Weise, man sehe daran, dass der Engländer von Natur aus ein Gentleman sei.

T
1941
L

In der Zeit der ungünstigen Zusammensetzung des zur ~~Best~~bereitung des Brotes verwandten Mehls (hoher Bestandteil von Kartoffelmehl) ist es zu Streiks und Sabotage-Akten seitens der Gefolgschaft einzelner wehrwirtschaftlich wichtiger Betriebe gekommen. Mir wird ein Fall berichtet, in welchem die Arbeiter im Gänsemarsch zur Stunde des Arbeitsbeginnes in die Werkstatt gekommen seien, alle Werkstatträume durchschritten hätten und sodann die Fabrik demonstrativ wieder verlassen hätten. Auf Befragen hätten sie mitgeteilt, sie seien gewiss arbeitswillig, aber man solle ihnen dann auch ein anständiges Brot zu essen geben, zumal ihr Lohn nicht ausreiche, um im wesentlichen andere Nahrungsmittel als Brot zuzuzunehmen.

Centered

60